

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 2

Artikel: Altersfragen in Frankreich
Autor: Villard-Traber, Anneliese
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Altersfragen in Frankreich

Haben Sie sich auch schon geärgert, wenn wieder einmal etwas für uns Alte organisiert, erfunden, neu eröffnet, propagiert wurde? Ich schon. Und deshalb war es Balsam für mein Gemüt, als vergangenes Jahr in der angesehenen französischen Tageszeitung «Le Monde» gewisse Praktiken gegenüber dem «Dritten Alter» an den Pranger gestellt wurden. Und zwar von Altersfachleuten. Ein Arzt findet die Diskriminierung der Alten so stossend, dass ihm eine Revolte der Alten angebracht schiene. («Stellt den Fernseher ab! Verlasst Euren Lehnstuhl, geht auf die Strasse und demonstriert!»)

Vom Blumenstock bis zum Poulet

Kritisiert wird vor allem das Verhalten derer, die noch nicht zum Dritten Alter gehören, sich aber auf die verschiedenste Weise des Dritten Alters bemächtigt haben. Manche alten Menschen lassen sich dann auch manövrieren, «spielen» das Dritte Alter. Also wieder Rollenzwang. Scheinbar harmlos sind die «Feiern» für frisch Pensionierte. Mit einer Blattpflanze werden sie von den berufstätigen Kollegen ins Abseits geschickt. Danach nehmen sich ihrer die Bürgermeisterämter und Gemeinderäte an, vor allem in der Provinz. Da wird, nicht ohne Hintergedanken (denn die Alten sind ein grosses Wählerpotential), zum jährlichen Essen für Senioren eingeladen. Zu Weihnachten werden die Bewohner von Pflege- und Altersheimen beschenkt. Nie wird der Name des Schenkenden weggelassen: er ist Wahlkandidat. Das geht bis zum Poulet, in dessen Innern Sie beim Verspeisen ein Metalltäfelchen finden mit dem Namen desjenigen, dem man die Stimme geben soll! Phantastisch aber sind — so meint ein Altersheimleiter — Anstrengungen ganz anderer Art, die in den letzten zehn Jahren für die Alten gemacht wurden: So hat jede Stadt, jedes Dorf, einen Altersclub oder ein Alterszentrum. Reiseunternehmen, Touristikzentralen, Theater, Schaustellungen aller Art ziehen raffiniert Vorteil aus dem Dritten Alter, aus diesem grossen Reservoir an kleinen Einkommen. Hier sind Kunden gefunden worden, die dankbar billige Angebote annehmen: die Zwischensaison wurde zum guten Geschäft! Die Wirkung auf die alten Menschen? Sie treffen überall nur alte Menschen: im Theater und auf Reisen. Alters-

sendungen in den Massenmedien lassen die Beagten nie vergessen, dass sie alt sind, also anders als die noch aktiven Erwachsenen. Die wirkliche Begegnung der Generationen, die für alle nötig wäre, findet nicht statt. Die noch Täglichen behandeln die Rentner allzu fürsorgerisch und nur selten wie ihresgleichen. Aber sind es wirklich andere Menschen?

Alles ist doch nicht so schlimm

«Revolte ist nötig», und «Rentner, erwache», so etwa lautete der Tenor der Leserbriefe, die «Le Monde» auf die oben zitierten kritischen Artikel hin erhielt. Also Beifall. Doch hier einiges aus einem Brief, der nicht nur Beifall enthält, aber Versöhnliches aussagt: Es ist wahr, sagt der Verfasser, selber schon dem Dritten Alter angehörend, dass Politiker und Geschäftsleute die Alten oft missbrauchen. Aber missbrauchen diese Leute nicht jede Altersklasse? Außerdem sind die Alten keine homogene Masse. Es gibt die passiven und die aktiven Alten. Mag ein Aussenstehender von manchen alten Leuten auch den Eindruck haben, sie seien zu wenig anspruchsvoll, zu bescheiden, so kann ihr Leben doch erfüllt sein.

Lasst doch jedem die Freiheit, auf jene Art alt zu sein, die ihm passt, die zu ihm passt!

Anneliese Villard-Traber

Rheuma? Arthritis?

dann helfen.

Rheuma-Tropfen Nr. 5

Heilmittel aus altbewährten Arzneipflanzen

In Apotheken und
Drogerien



BIO-STRATH®